

65 JAHRE
Damals & heute



Ein Magazin der KNAPPMANN Gruppe



KNAPPMANN

informiert

04

*Damals & heute*65 JAHRE
KNAPPMANN
FIRMENGESCHICHTE

06

PROJEKTGESCHICHTEN

ERFOLGSGESCHICHTEN
AUS DEM ALLTAG,
DIE BEGEISTERN

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen unseres 65-jährigen Firmenjubiläums – ein Meilenstein, der uns mit Stolz und Dankbarkeit erfüllt. Stolz auf die vielen Projekte, die wir in dieser Zeit gemeinsam verwirklichen durften. Dankbar für das Vertrauen unserer Partner in Städten, Kommunen, Planungsbüros und Unternehmen. Vor allem aber sind wir stolz auf unser Team, das mit Fachwissen, Leidenschaft und Zusammenhalt Tag für Tag den Unterschied macht.

Ein Jubiläum ist immer auch ein Moment der Reflexion. Wir haben erlebt, wie eng bei KNAPPMANN Tradition und Zukunft verbunden sind. Vieles hat sich verändert, doch Werte wie Verlässlichkeit, Bodenständigkeit und Innovationsfreude tragen uns bis heute. Mit unserer Initiative #generationenfähig gestalten wir den Generationenübergang bewusst als Brücke zwischen **damals** und **heute** – mit klarer Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Partnern und Gesellschaft.

Das neue Jahr bringt spannende Aufgaben. Mit Projekten für die Landesgartenschau in Neuss oder die Internationale Gartenausstellung im Ruhrgebiet leisten wir Beiträge, die weit über die eigentliche Bauaufgabe hinausreichen. Themen wie Klimaanpassung, nachhaltige Stadtentwicklung und digitale Prozesse werden unseren Weg prägen. Unser Anspruch bleibt, auch in Zukunft ein verlässlicher Partner zu sein, der Wandel gestaltet und Werte bewahrt.

Unter dem Schwerpunktthema *Damals & heute* laden wir Sie ein, mit uns zurückzuschauen und zugleich nach vorn zu blicken. Wir berichten über Meilensteine unserer Geschichte, über Projekte, die Städte und Quartiere verändern, und über die Menschen, die KNAPPMANN prägen. Denn am Ende sind es ihre Ideen, ihr Engagement und ihr Miteinander, die Visionen Wirklichkeit werden lassen.

Ihr KNAPPMANN Team

14

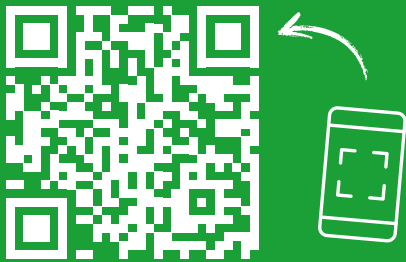
HINTER DEN PROJEKTEN

MENSCHEN IM FOKUS:
DAS TEAM HINTER
UNSEREN PROJEKTEN

16

NETZWERK

UNSER ENGAGEMENT:
GEMEINSAM DIE
BRANCHE BEWEGEN



Mehr online entdecken

QR-Code scannen und mehr aus
unseren Themenwelten erfahren.

18

WISSENSAUSTAUSCH

VERANSTALTUNGEN, DIE
IDEEN VERBINDEN UND
WACHSEN LASSEN

Von der Gärtnerei zum Großprojekt: 65 Jahre KNAPPMANN Firmengeschichte

Ein Firmenjubiläum ist mehr als ein Datum im Kalender. Es ist ein Anlass, um innezuhalten, zurückzublicken und den Blick nach vorn zu richten. 2025 feierte KNAPPMANN sein 65-jähriges Bestehen – ein Weg, der von kleinen Anfängen zu einem modernen Landschaftsbauunternehmen führte. Die Geschichte zeigt, wie sehr sich Anforderungen, Chancen und Strukturen im Laufe der Zeit verändert haben und wie eng Tradition und Zukunft in einem Familienunternehmen verbunden bleiben.

Erste Schritte und Wendepunkte

1960 gründete Josef Knappmann in Essen-Bochold eine Gärtnerei. Nach seinem frühen Tod 1982 übernahm Sohn Peter Knappmann die Verantwortung – neben der Meisterschule und mit gerade einmal 21 Jahren. Es begann eine Phase des Lernens, Entscheidens und mutigen Voranschreitens. Der Umzug nach Essen-Frintrop 1991 leitete eine Zeit rasanten Wachstums ein. Ende der 1990er-Jahre erfolgte ein entscheidender Strategiewechsel: Der Rückzug aus dem Privatgartenbereich öffnete die Tür für größere Landschaftsbauprojekte.

Die Basis für eine Erfolgsgeschichte

Der Neubau an der Heinz-Bäcker-Straße im Jahr 1999 brachte neue Möglichkeiten, doch die wirtschaftlich schwierigen Jahre stellten das Unternehmen auf die Probe. Erst ab 2010 setzte eine nachhaltige Wachstumsphase ein, die von klugen Investitionen, neuen Märkten und konsequenter Professionalisierung begleitet wurde. Mit dem Einstieg der nächsten Generation – Laura Knappmann ab 2016 und Lena Yigen ab 2020 – bekam das Unternehmen neue Impulse. Digitalisierung, neue Geschäftsfelder, Prozesse und moderne Strukturen wurden in den folgenden Jahren fest verankert.

Ein wichtiger Schritt war 2022 die Gründung von KNAPPMANN ONE – einem eigenen Ingenieurbüro, das Planung, Vertrieb und Netzwerkarbeit bündelt. Nur ein Jahr später fiel die Entscheidung, mit einem Standort im Rheinland neue Märkte zu erschließen und die Präsenz über das Ruhrgebiet hinaus zu stärken. Was 1982 mit einem Umsatz von rund 500.000 € begann, hat sich über die Jahre zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Im Jahr 2025, steht die Unternehmensgruppe stolz mit einem beeindruckenden Umsatz von 34 Millionen € da.



1960

Gründung als Gärtnerei durch Josef Knappmann



1982

Tod des Firmengründers, Übernahme durch Peter Knappmann
Umsatzvolumen 250.000 €

1999

Umzug in den Neubau an der Heinz-Bäcker-Straße 31 und Rückzug aus dem Privatgartenbereich
Umsatzvolumen: 5 Millionen €

Familie als Konstante und Menschen im Mittelpunkt

Über allem stand und steht die Familie Knappmann. Jede Generation setzte und setzt eigene Akzente, ohne die Werte der Gründungszeit zu verlieren. Mit der Initiative #generationenfähig wird die Übergabe an die nächste Generation bewusst gestaltet – als Zeichen für Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit. Heute prägen über 190 Mitarbeitende die Unternehmensgruppe – viele seit Jahrzehnten. Ob auf der Baustelle, im Büro oder in der Projektleitung: Sie alle tragen dazu bei, dass aus Ideen lebenswerte Freiräume entstehen.

Perspektiven für die Zukunft

65 Jahre Geschichte bedeuten 65 Jahre Lernen. Der Weg **von damals bis heute** zeigt, dass Wandel immer Teil der DNA war. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Verantwortung über Generationen hinweg werden auch künftig die Richtung vorgeben – mit dem klaren Ziel, Städte und Quartiere lebenswert zu gestalten.

Vision, Verantwortung und unternehmerischer Weitblick

Ein besonderer Teil der Firmengeschichte gehört Peter Knappmann. Er übernahm Verantwortung in einer Zeit, in der nichts selbstverständlich war, und formte aus einem kleinen Betrieb ein Unternehmen mit überregionaler Strahlkraft.

Mit klarem Blick für Chancen, einem unermüdlichen Arbeitsethos und seiner Fähigkeit, Menschen mitzunehmen, schuf er die Grundlage für das, was KNAPPMANN heute ist.

Viele Auszeichnungen – darunter der Titel „Unternehmer des Jahres“ – unterstreichen diese Leistung, mit der er das Familienunternehmen prägt. Doch das größte Vermächtnis bleibt die Stabilität, Anerkennung und Zukunftsfähigkeit, die er dem Familienunternehmen gegeben hat.



2010

Beginn der
Wachstumsphase
Umsatzvolumen: 9 Millionen €

2022

Verlängerung der Wertschöpfungs-
kette durch Gründung des
Ingenieurbüros KNAPPMANN ONE
Umsatzvolumen: 21 Millionen €

2024

Expansion in das Rheinische
Revier und Eröffnung des
Bereichs Erd- und Tiefbau
Umsatzvolumen: 24 Millionen €

Landes- und Bundesgartenschauen: Motoren für Stadtentwicklung



Landesgartenschau 2026, Neuss

Landes- und Bundesgartenschauen (LaGa und BuGa) sind seit Jahrzehnten Impulsgeber für Stadtentwicklung. Sie bringen nicht nur Besucherzahlen und Imagegewinn, sondern vor allem auch Investitionen. Mit jeder Austragung fließen erhebliche Städtebaumittel, unterstützt von Umwelt-, Landwirtschafts- und Städtebauministerien, in die jeweilige Region. Das Ziel: Flächen revitalisieren, ökologische Vielfalt fördern und lebenswerte Räume für die Zukunft schaffen.

Rückblick: Die ersten Gartenschauen

Die erste Bundesgartenschau fand 1951 in Hannover statt, die erste Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen 1980 in Hamm. Seither haben beide Formate eine große Bedeutung für Städte und Kommunen entfaltet. Während BuGas meist überregionale Strahlkraft besitzen, setzen LaGas vor allem in den Ländern entscheidende Akzente für regionale Entwicklung und nachhaltige Grünflächen. Ihr gemeinsamer Kern: Die Revitalisierung von Flächen, die zuvor industriell, militärisch oder infrastrukturell genutzt wurden und die durch eine Gartenschau neues Leben erhalten.

Unser aktuelles Projekt

Landesgartenschau Neuss 2026

Ein aktueller Wandel vollzieht sich in Neuss. Hier entsteht die Landesgartenschau 2026 auf dem Gelände der ehemaligen Galopprennbahn. **Vor 65 Jahren** war die Rennbahn gesellschaftlicher Treffpunkt für Pferdesport und Freizeit. Doch mit dem Rückgang des Galoppsports und der Schließung 2019 lag die Fläche brach.

Heute entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Galopprennbahn ein neuer Stadtpark. Hier setzt KNAPPMANN Bauabschnitte in Höhe von insgesamt rund **6 Millionen € Auftragsvolumen** um: von der Umgebung und Zuwegung für die Mustergärten über großflächige Erdbewegungen bis hin zum repräsentativen Eingangsbereich.

- **Mustergartenanlage:** Erdbewegungen von rund 15.000 m³, Pflanzung von 460 Bäumen und Gestaltung einer Gesamtfläche von 120.000 m².
- **Eingangsbereich:** Bau einer großzügigen Treppen- und Stufenanlage, Pflaster- und Grünflächen sowie Betonbänke mit Einzelteilen bis zu 4 to Gewicht. Damit entsteht ein repräsentatives Tor zur Ausstellung.

Gartenschauen sind mehr als temporäre Ausstellungen. Sie schaffen bleibende Werte: neue Parks, Klimaoasen in der Stadt, soziale Begegnungsräume und identitätsstiftende Orte. Vor **65 Jahren** bestimmten Industrie, Bergbau oder Monostrukturen ganze Regionen. **Heute** werden diese Flächen durch Gartenschauen zu grünen Lebensräumen.

KNAPPMANN *seit Beginn an dabei*

KNAPPMANN trägt seit Jahrzehnten dazu bei, diese Transformation sichtbar zu machen und aus den Flächen von gestern die Parks von morgen entstehen zu lassen.

1992

LaGa MüGa-Park Mülheim an der Ruhr
Transformation einer ehemaligen Industriebrache zur „Mülheimer Gartenschau“

1997

BuGa Gelsenkirchen
Umwandlung einer Kohle- und Industrielandschaft in den Nordsternpark, heute Landmarke der Region

1999

LaGa Oberhausen
Projekte rund um den OLGa-Park und angrenzende Flächen



Mustergartenanlage der Landesgartenschau 2026 (Stand August 2025)

Eingangsbereich der Laga Neuss (Stand August 2025)



2002

LaGa Schloss Dyck
Landesgartenschau im historischen Ambiente, Verbindung von Kultur und Natur

2020

LaGa Kamp-Lintfort
Revitalisierung des Bergwerks Friedrich-Heinrich: Vom Zechengelände zum lebendigen Zechenpark



2026

LaGa Neuss
Von einer Galopprennbahn zu einem Stadtpark

Internationale Gartenausstellungen: Transformation im Wandel

Die Internationale Gartenausstellung (IGA) ist weit mehr als eine Ausstellung floraler Gestaltung. Sie ist eine Plattform für Stadt- und Regionalentwicklung, Klimaanpassung, Mobilität und Lebensqualität. Während klassische Landesgartenschauen vor allem temporäre Schaufenster für Gartenkunst sind, vereint die IGA dauerhafte Infrastrukturprojekte mit internationalen Innovationen im Landschafts- und Städtebau. So entstehen nachhaltige Räume, die Gesellschaft und Umwelt langfristig prägen.

IGA 2027 – Zukunft im Ruhrgebiet

Mit der IGA 2027 findet erstmals eine Internationale Gartenausstellung in Nordrhein-Westfalen statt. Sie zeigt nicht nur Blumenpracht, sondern ist Treiber für Stadt- und Regionalentwicklung. Unter den Leitmotiven „Zukunftsgärten“, „Unsere Gärten“ und „Mein Garten“ werden Projekte umgesetzt, die das Ruhrgebiet grüner, vernetzter und klimaresilienter machen. Für KNAPPMANN bedeutet das ein Gesamtauftragsvolumen von rund **12 Millionen €** – verteilt auf zentrale Schlüsselprojekte in Duisburg und Gelsenkirchen.

Die Internationale Gartenausstellung 2027 steht exemplarisch für den Strukturwandel der Region:

- **Damals:** Kohle, Stahl, Häfen – harte Arbeit und versiegelte Flächen.
- **Heute:** Freizeit, Begegnung, Entsiegelung, Klimaanpassung – Räume für alle Generationen.

KNAPPMANN leistet mit seinen Projekten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass aus der Industrie von **damals** die Lebensräume von **heute** entstehen.

Im Zukunftsgarten Duisburg entstehen mit dem Grünem Ring, dem Kultushafen und dem RheinPark drei Projekte, die den Wandel der Stadt erlebbar machen.

Abnahme der Tiefbauarbeiten im RheinPark, Duisburg

(v.l.n.r.) Jörg Kneip, Jonas Kleine-Möllhoff, Nils Rathoff, Timo Knauer (KNAPPMANN), Hans Holger Friedrich, Daniel Huffschmid (Wirtschaftsbetriebe Duisburg), Sayed Rahmatzade (ISA-Ingenieure), Felix Lindemann, Andreas Schmidt (KNAPPMANN)



Grüner Ring – Vom Stahlstandort zum grünen Band

Vor 65 Jahren war Duisburg-Hochfeld vom Hafen und der Stahlproduktion geprägt. Arbeit und Industrie bestimmten den Alltag, zusammenhängende Grünflächen fehlten. Mit der Deindustrialisierung seit den 1980er-Jahren entstanden Brachen, die **heute** durch Grünachsen und Parkanlagen zu lebendigen Stadträumen transformiert werden. KNAPPMANN übernimmt die Gestaltung einer zusammenhängenden Parkanlage mit Spiel- und Sportflächen, Boule-Bahn, Hängematten, Calisthenics-Station und Aufenthaltsbereichen – ein Ort der Begegnung für alle Generationen.

Kultushafen – Vom Güterumschlagplatz zur urbanen Kultur- und Freizeitfläche

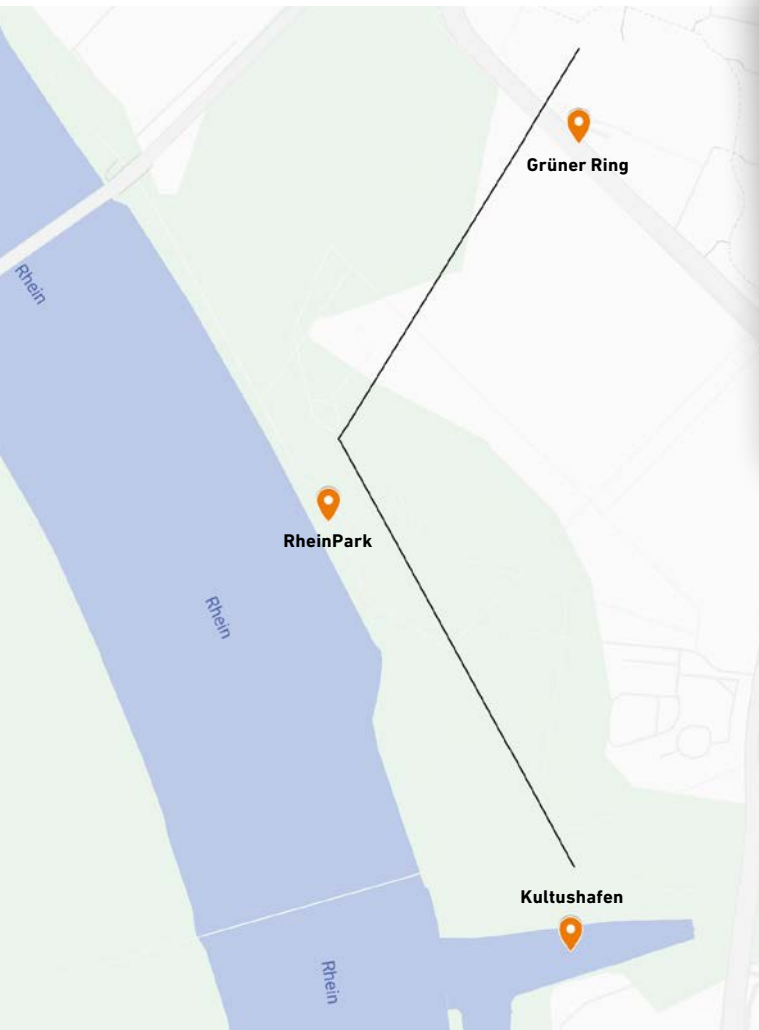
Auch der Kultushafen war **vor 65 Jahren** ein Knotenpunkt für Kohle, Stahl und Massengüter. Hafenkranen, Gleisanlagen und Schrotthalden prägten das Bild. Nach dem Niedergang der Schwerindustrie blieben Brachen zurück. **Heute** entsteht ein neuer Stadtraum, der Industriegeschichte und Freizeitnutzung verbindet: mit der Böschungsgestaltung, dem Hafenterrace, neuen Grünflächen und Flächen für Gastronomie schafft KNAPPMANN eine Symbiose aus Industriekultur und urbanem Leben.

RheinPark – Vom Werkschiff zur Uferpromenade

Das Rheinufer war **vor 65 Jahren** noch stark industriell besetzt. Seit den 1990er-Jahren wird es Schritt für Schritt revitalisiert. Mit der Anlage des RheinParks ab 2009 wurde ein Paradigmenwechsel vollzogen: Statt Werkstoren öffnet sich **heute** eine Promenade mit Strandbereichen, Spiel- und Sportflächen. Für die IGA 2027 bereichert KNAPPMANN den Park durch bedeutsame Tiefbauarbeiten und durch prägnante Baumpflanzungen, darunter klimaresiliente Zukunftsbäume wie Winterlinde, Sumpfeiche und verschiedene Ahornarten.

Nordsternpark – Vom Bergwerk über die BuGa zum Zukunftsgarten

Vor 65 Jahren noch ein Standort der Montanindustrie, später Bundesgartenschau, **heute** Herzstück der IGA 2027. Im Nordsternpark zeigen sich die Dimensionen des Wandels besonders deutlich: vom Bergwerk zum modernen Freizeit- und Kulturstandort. KNAPPMANN ist hier an zentralen Baumaßnahmen beteiligt – von Erd- und Kanalbau über die Gestaltung von Wegen und Freiräumen bis zur Pflanzung von Zukunftsbäumen.



Grüner Ring, Duisburg



Kultushafen, Duisburg

IGA 2027, Zukunftsgarten Gelsenkirchen (Stand Juni 2025)



Stadt- und Quartiersparks: Von Aufenthaltsqualität zur ökologischen Wende



Feierliche Eröffnung des Quartiersparks Porz in Köln durch die Projektbeteiligten

Vor 65 Jahren dominierten in vielen Großstädten noch Bergbau, Schwerindustrie und funktionale Großwohnsiedlungen. Grünflächen wurden häufig als schmückendes Beiwerk betrachtet – Spielplätze inmitten von Beton, kleine Rasenflächen ohne Aufenthaltsqualität. Mit dem Strukturwandel seit den 1980er-Jahren und den wachsenden ökologischen Herausforderungen begann ein Paradigmenwechsel: Parks wurden zu zentralen Instrumenten der Stadtentwicklung, soziale Treffpunkte und ökologische Trittsteine in verdichteten Quartieren.

Stadt- und Quartiersparks sind **heute** unverzichtbare Bausteine urbaner Entwicklung. Längst geht es nicht mehr nur um Orte der Erholung, Bewegung und Begegnung. Parks sind zu Motoren der ökologischen Wende geworden: Sie verbessern die Luftqualität, spenden Kühlung in überhitzten Innenstädten, speichern Regenwasser und entlasten die Kanalisation. Feuchtgebiete und naturnahe Grünflächen fördern Biodiversität, sichern Lebensräume für Tiere und Pflanzen und machen Städte klimaresilienter. Parks sind damit doppelt wertvoll – sie steigern die Lebensqualität der Menschen und stärken zugleich die Resilienz unserer Städte. Seit vielen Jahren gestaltet KNAPPMANN mit, dass aus Ideen komplexe Freiräume entstehen.

1960er/70er

Bau großer Wohnsiedlungen
(z. B. „Weiße Riesen“ in Duisburg-
Hochheide, „Papageiensiedlung“
in Köln-Porz) mit wenig Grünanteil

1990er/2000er

Beginn der Transformation:
Abriss von Problemimmobilien,
erste Ansätze neuer
Freiraumgestaltung

Stadtpark Hochheide in Duisburg

Wo **vor 65 Jahren** Großwohnbauten wie die „Weißen Riesen“ das Stadtbild prägten und durch soziale Probleme geprägt waren, entsteht **heute** ein 6,5 Hektar großer Freiraum für alle Generationen. Pumptracks, Kletterfelsen, Calisthenics-Pavillon und Spiel- sowie Sportrasen machen ihn zum Zentrum für Bewegung, Begegnung und Klimaanpassung. KNAPPMANN gestaltet den Wandel vom Problemstandort zum lebenswerten Quartier.

Quartierspark Porz in Köln

Das Quartier Glashüttenstraße – einst „Papageiensiedlung“ mit markant bunten Balkonen – war lange Zeit durch eine wenig genutzte Grünfläche und einen asphaltierten Parkplatz geprägt. **Heute** ist hier ein multifunktionaler Park mit Parcours, Pumptrack, Trampolin, Calisthenics und Tischtennis entstanden. Durch Bürgerbeteiligung wurde der Park zu einem identitätsstiftenden Ort, der Freizeit, Bewegung und soziale Begegnung miteinander verbindet.

Stadtpark Hochheide in Duisburg (Stand September 2025)



2020er

Moderne Quartiersentwicklung mit klarer Fokussierung auf Klimaanpassung, soziale Integration und Gesundheit



Leidenhausener Gärten, Köln

Leidenhausener Gärten in Köln

Im Kölner Süden entsteht 2026 auf 4,4 Hektar ein innovatives Quartier, das Wohnen, Grünflächen und wassersensible Stadtplanung verbindet. 7.350 m² Grünflächen und 1.650 m² Spielflächen machen die Leidenhausener Gärten zu einem Pilotprojekt nachhaltiger Quartiersentwicklung.

Stadtparks in Herne und Brühl

Im November 2025 starteten die Arbeiten für den Stadtpark Herne. Ein weiterer Auftrag führt KNAPPMANN nach Brühl, wo seit Oktober 2025 ein neuer Stadtpark entsteht – **Auftragsvolumen 1,8 Millionen €**. Beide Projekte stehen exemplarisch für die wachsende Bedeutung von Stadtparks im Rheinland und Ruhrgebiet.

Bedeutung für die Stadtentwicklung

Stadt- und Quartiersparks sind Symbole einer verantwortungsvollen Stadtentwicklung. Sie schaffen Orte, die nicht nur auf heutige Bedürfnisse reagieren, sondern langfristig wirken: klimatisch wirksam, sozial verbindend und kulturell identitätsstiftend.

Revitalisierungsprojekte: Von Brownfields zu Zukunftsräumen

Revitalisierungsprojekte sind Schlüsselfaktoren der Stadtentwicklung. Sie verwandeln brachliegende Industrie- und Bahnflächen – sogenannte Brownfields – in lebenswerte, klimaresiliente Stadträume. Damit leisten sie gleich mehrfach einen Beitrag: ökologische Vielfalt, soziale Integration, wirtschaftliche Dynamik. Gerade im Ruhrgebiet, einem Raum, der über Jahrzehnte von Kohle und Stahl geprägt war, sind sie Motor des Strukturwandels.

Ein Blick **65 Jahre zurück** zeigt, wie stark Arbeit und Industrie das Ruhrgebiet prägten. Freie Flächen dienten primär der Produktion und Grün war selten, Freiraumgestaltung Nebensache. Diese Monostruktur brachte Wohlstand, ließ aber auch versiegelte, monotone Stadträume entstehen. Mit dem Niedergang der Montanindustrie seit den 1980er-Jahren blieben gewaltige Brachen zurück, die heutigen Ausgangspunkte für Transformation.

Mark 51°7 in Bochum

Vom Opelwerk zur Wissensstadt

Ein aktuelles Revitalisierungsbeispiel ist das ehemalige Opel-Werk I in Bochum-Laer, am 10. Oktober 1962 als modernstes Automobilwerk Europas eröffnet. Innerhalb weniger Monate arbeiteten dort über 10.000 Menschen, der Opel Kadett lief in Serie vom Band. Über Jahrzehnte prägte das Werk die Stadtgesellschaft: Es stand für Wohlstand, aber auch für Monostrukturen und eine stark versiegelte Industriefläche. Ab den 1990er-Jahren sanken die Absatzzahlen, Arbeitsplätze gingen verloren. 2014 wurde das letzte Fahrzeug produziert. Auf knapp 70 Hektar blieb eine riesige Industriebrache zurück. **Heute** entsteht dort mit Mark 51°7, eine Anspielung auf die geografischen Koordinaten und die historische Grafschaft Mark, ein Innovationsquartier für Forschung, Technologie und Dienstleistungen.

Unsere Bauabschnitte, die Geschichte weiterschreiben

Bei Mark 51°7 hat KNAPPMANN die Transformation der Industriebrache sichtbar mitgestaltet. Über 100.000 m² Grünflächen, mehr als 25.000 m² Wege und Plätze sowie rund 600 Sitzstufen und Treppenanlagen prägen heute das Bild des Quartiers. Mehr als 300 Bäume und tausende Sträucher geben dem Areal sein grünes Rückgrat. Zwei Fußgängerbrücken, ein langes Sitzpodest und eine Aussichtsplattform setzen markante Akzente. Den Abschluss des Projekts markierte eine gemeinsame Feier mit allen Projektbeteiligten – verbunden mit der Abnahme und dem symbolischen Vergraben einer Zeitkapsel, die den Wandel für kommende Generationen sichtbar macht. Aus der Industriefläche von **damals** wird die Wissensstadt von **heute** – ein Symbol dafür, wie Wandel gelingen kann.



1962

Eröffnung des Opel-Werks I
in Bochum: über 10.000 Arbeitsplätze,
Symbol für industriellen Aufschwung

2014

Werksschließung: Ende der
Autoproduktion, Beginn der Brache

Revitalisierung im Netzwerk unserer Projekte

Revitalisierungsprojekte leisten mehr als städtebauliche Korrekturen: Sie schaffen Identität, stärken Wirtschaft und Wissenschaft, fördern Klimaresilienz und verbinden Generationen. KNAPPMANN hat weit mehr Transformationen geschaffen. Alle Projekte verbindet: Geschichte wird nicht gelöscht, sondern in eine neue Zukunft übersetzt.

- **Zeche Holland in Bochum-Wattenscheid:** Transformation der Schachtanlage in einen öffentlichen Park.
- **Zeche Ewald in Herten:** Revitalisierung als Kultur- und Freizeitstandort.
- **Zeche Niederberg in Neukirchen-Vluyn:** Neugestaltung ehemaliger Bergbauflächen zu einem Wohnquartier.
- **Friedrich-Park in Duisburg:** Umnutzung einer Industriebrache zu einem grünen Naherholungsraum.
- **Le Quartier Central in Düsseldorf:** Entstehung eines modernen Stadtquartiers mit großzügigen Freianlagen auf dem ehemaligen Güterbahnhof Derendorf.
- **6-Seen-Wedau in Duisburg:** Entwicklung ehemaliger Bahnflächen zu einem neuen Stadtteil mit Wohnen, Freizeit und Natur.



Mark 51°7, Bochum



Obere Reihe (v.l.n.r.): Peter Wiens (Schüßler Plan), Christoph Bork (Bochum Perspektive), Katharina Schröder (WES Landschaftsarchitektur), Christoph Hebmüller (Stadt Bochum), Felix Lindemann, Marc Schenkelberg, Thorsten Iligkeit, Christoph Reinhardt, Andreas Deselaers (KNAPPMANN)

Untere Reihe (v.l.n.r.): Markus Loh (WES Landschaftsarchitektur), Sava Kunchev, Torsten Rogalla, Michael Hegger, Niklas Rzepczyk, Dominik Matzak, Thomas Howahl, Besam Keresch, Sahit Elezi (KNAPPMANN)

2025

Abnahme des Projekts Mark 51°7:
Fertigstellung zentraler Freiraumbereiche
durch KNAPPMANN

Generationenwechsel: Unser Weg mit #generationenfähig

Der Generationenwechsel ist weit mehr als eine reine Unternehmensfrage – er prägt Belegschaft, Gesellschaft und Umwelt. Während die ersten Unternehmensübergaben **damals** in den 60er- und 80er-Jahren vor allem Stabilität und soziale Verantwortung im Blick hatten, rückt heute die Zukunftsfähigkeit stärker in den Fokus. Digitalisierung, neue Geschäftsbereiche und veränderte Rahmenbedingungen machen die aktuelle Nachfolge anspruchsvoll und zugleich richtungsweisend. Gerade in Zeiten, in denen viele Familienunternehmen unter Nachfolgeproblemen leiden und teilweise sogar Insolvenz anmelden müssen, ist ein solides Fundament entscheidend. Laut IfM Bonn stehen allein in Deutschland zwischen 2022 und 2026 rund 190.000 Unternehmen zur Übergabe an. Viele Unternehmensübergaben scheitern an mangelnder Planung, fehlender Struktur oder Überabhängigkeit von einer Schlüsselperson.

Seit 65 Jahren treibt die Familie Knappmann das Unternehmen voran und führt es mit Bodenständigkeit, Verantwortung und Innovationskraft. Schon früh war klar: Kontinuität und Vertrauen in der Nachfolge sichern nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch die nachhaltige Projekt- und Unternehmensentwicklung.

Heute weiß die nachfolgende Generation bei KNAPPMANN, Laura Knappmann und Lena Yigen, wie entscheidend die Balance von Arbeits- und Familienleben ist. Die beiden Schwestern und Mütter verfolgen das Ziel, Strukturen für mehr Vereinbarkeit und Eigenverantwortung zu schaffen und wandeln das Unternehmen von Kopf- auf Systemsteuerung um. Mit klaren Prozessen und systemgestützten Strukturen rüsten sie das Team für die Zukunft.

Unsere Initiative #generationenfähig ist eine gelebte Verpflichtung, den Übergang transparent zu gestalten und unser Unternehmen so aufzustellen, dass es dauerhaft trägt. Für unsere Partner und die Städte, in denen wir gestalten.

Familie Knappmann (v.l.n.r.) Lena Yigen, Laura Knappmann, Gisela Knappmann, Peter Knappmann



Verantwortung mit System: Unsere Zertifizierungen

Zertifizierungen sind weit mehr als ein Siegel – sie sind ein Versprechen. Für die Belegschaft bedeuten sie Sicherheit, Gesundheit und Qualifikation. Für Gesellschaft und Umwelt stehen sie für Verantwortung. Für Auftraggeber sind sie längst Voraussetzung im Ausschreibungsgeschäft. Und für die Branche setzen sie Standards, die den Markt fair und transparent machen.

Damals in den 60er-Jahren stand die Entwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie erste technische Standards im Vordergrund. Mit den 70ern und 80ern kamen gesetzliche Grundlagen, Gefährdungsbeurteilungen und Unterweisungen hinzu.

Heute prägen umfassende Zertifizierungen das Handeln von KNAPPMANN: die Präqualifikation, das AMS-Managementsystem für Arbeitssicherheit, der Güteschutz Kanalbau sowie branchenspezifische Qualifikationen unserer Fach- und

Führungskräfte. Ein Beispiel ist der Vertriebsleiter Roland Stud, der als Klimaschutzmanager, IKT-zertifizierter Berater für Starkregenmanagement, fachkundig in Abscheidetechnik sowie sach- und fachkundig nach DGUV 101-004 und TRGS 524 KNAPPMANNs Kompetenz stärkt – insbesondere in der Akademie.

2025 war für das Familienunternehmen ein besonderes Jahr: Mit dem Güteschutz Kanalbau-Siegel zu Jahresbeginn und der AMS-Zertifizierung für den Standort Rheinland im Sommer werden klare Zeichen gesetzt. KNAPPMANN passt sich den gestiegenen Qualitätsbedürfnissen kontinuierlich an, von der Pflichterfüllung hin zu einer aktiven Verantwortungskultur.

Zertifizierungen optimieren Abläufe, schaffen Vertrauen und sind ein zentraler Baustein der Initiative #generationenfähig, die zeigt: Zukunftsfähigkeit heißt, Verantwortung sichtbar und verbindlich zu leben.



Erfolgreiche Zertifizierung im Güteschutz Kanalbau in der Beurteilungsgruppe AK3
(v.l.n.r.) Jörg Jordan, Christopher Kuhl, Roland Stud (KNAPPMANN), Marc Mielke (Güteschutz Kanalbau) und Lena Yigen (KNAPPMANN)



Unser Standort Rheinland in Rommerskirchen erhält AMS- Zertifikat
(v.l.n.r.) Christian Borgschulte (SVLFG), Manuela Stöter und Lena Yigen (KNAPPMANN)

Ausbildungsabschlüsse & Jubilare

Herzlichen Glückwunsch an unsere Absolventen 2025. Alle vier erhielten einen Spaten mit der Gravur „Landschaftsgärtner 2025“ oder „Landschaftsgärtnerin 2025“ als symbolischen Spatenstich für den Start in eine erfolgreiche Karriere im Garten- und Landschaftsbau. Ein besonderes Highlight: Jonas Kleine-Möllhoff hat seine Ausbildung als Prüfungsbester mit der sagenhaften Abschlussnote von 1,2 abgeschlossen. Eine großartige Leistung!

Ebenso danken wir unseren Jubilaren für viele Jahre Vertrauen, Einsatz und Verbundenheit. Viele begleiten KNAPPMANN bereits seit fast der Hälfte der Firmengeschichte und haben ihre Ausbildung bei uns absolviert. Sie haben mit ihrem Wissen und Engagement entscheidend dazu beigetragen, dass wir als Team gewachsen sind – **damals** wie **heute**.

Gewinner Knappzubi-Cup	Juni Gerschermann, Joel Schmidt, David Plichta
Landschaftsgärtner Absolventen	Juni Gerschermann, Jonas Kleine-Möllhoff, Fabrice Schulz
Helfer zum Gärtner Absolvent	Gerd Teichert
Jubilare	
Larissa Havixbeck	10 Jahre
Nico Knappmann	15 Jahre
Markus Sandkühler	15 Jahre
Sascha Schulz	20 Jahre
Martina Hillringhaus	25 Jahre
Andreas Harder	25 Jahre
Sascha Slanina	30 Jahre
Wolfgang Denne	30 Jahre
Wolfgang Scholz	30 Jahre
Gisela Knappmann	35 Jahre

Branchenentwicklung: Gesellschaftlicher Auftrag im Wandel

Vor 65 Jahren war der Garten- und Landschaftsbau stark handwerklich geprägt. Im Mittelpunkt standen Sportplätze, kommunales Grün und repräsentative Gartenanlagen.

Grünflächen galten vielfach als schmückendes Beiwerk – wichtig für Ordnung und Freizeit, weniger für Klimaresilienz oder soziale Integration.

Doch schon damals übernahmen die jungen Berufsverbände Verantwortung: In den 1960er-Jahren entstanden in Köln und Münster die ersten Landesverbände, um das Berufsbild des Landschaftsgärtners zu stärken und gemeinsame Standards zu entwickeln.

Josef Mennigmann (rechts) ernannt als Präsident Peter Knappmann (links) zum Ehrenmitglied des VGL NRW e.V.



Professionalisierung und neue Verantwortung

Seit den 1970er-Jahren entwickelte sich der GaLaBau von einer handwerksorientierten Tätigkeit zu einem professionellen Netzwerk. Ausbildung, Fachstandards und technische Innovationen rückten stärker in den Vordergrund. In den 1990er-Jahren kamen neue Themen hinzu: Regenwassermanagement, Entsiegelung und ökologische Ausgleichsflächen. Spätestens seit den 2000er-Jahren prägen Nachhaltigkeit, Klimaresilienz und Digitalisierung die Ausrichtung.

Parallel dazu wuchs auch der politische Einfluss: 2004 entstand durch die Fusion der Landesverbände Rheinland und Westfalen-Lippe der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V., aktuell mitgliederstärkster Verband in Deutschland. **Heute** ist die Branche untrennbar mit den großen Fragen unserer Zeit verbunden: Klimaanpassung, Biodiversität, soziale Teilhabe und nachhaltige Stadtentwicklung. Aus der „grünen Begleitung“ von Bauprojekten ist eine Schlüsselbranche geworden, die Zukunft gestaltet.



Unser Engagement für die Branche und die Stadtgesellschaft

KNAPPMANN hat diesen Weg aktiv mitgestaltet. Peter Knappmann engagierte sich über 20 Jahre ehrenamtlich, davon 18 Jahre als Vizepräsident im VGL, und war 2004 maßgeblich an der Fusion der Verbände Rheinland und Westfalen beteiligt. 2025 wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Heute führt Laura Knappmann dieses Engagement fort. Sie ist Vertreterin des Vorstands der Interessensgemeinschaft Essener Wirtschaft (IEW), Mitglied der IHK-Vollversammlung Essen, war viele Jahre im Öffentlichkeitsausschuss NRW und ist auf Bundesebene im Stadtentwicklungsausschuss aktiv. Damit vertritt sie die Interessen der Branche auf lokaler wie regionaler Ebene und stärkt den Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Darüber hinaus ist KNAPPMANN in zahlreichen Netzwerken vertreten: Log.It, MineReWIR, DEBV, FLL und Digitalcampus Zollverein. Diese Verbindungen ermöglichen uns, aktuelle Entwicklungen frühzeitig aufzunehmen, Wissen auszutauschen und Impulse für Innovationen zu setzen – sowohl

für die Branche als auch für die Stadtgesellschaft. Heute steht die Branche vor neuen Herausforderungen: Fachkräftemangel, Nachfolgeregelungen, Digitalisierung und die Notwendigkeit, Städte klimaresilient zu machen. Themen wie blau-grüne Infrastruktur, Energie- und Verkehrsflächenbegrünung oder die enge Zusammenarbeit von Architektur und Ingenieurwesen zeigen, dass der GaLaBau längst auch zu einer Infrastrukturbranche geworden ist.

Für KNAPPMANN bedeutet das, auch in Zukunft Verantwortung in Projekten, in Verbänden und Netzwerken sowie auf Branchentreffen zu übernehmen. Ein Beispiel ist die jährliche Teilnahme an der polis Convention in Düsseldorf, wo wir die Themen Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit in die Diskussion einbringen. Ein weiterer Höhepunkt wird die InfraTech 2026 in Essen sein, bei der der VGL NRW erstmals vertreten ist. Zudem gestaltet KNAPPMANN den dritten Messtag aktiv mit: „Green and Blue Solutions for Future Cities“. Damit wird ein starkes Zeichen für die Bedeutung der Branche als Partner für zukunftsfähige Stadtentwicklung gesetzt. Denn nur gemeinsam mit Kommunen, Planern und Architekten lassen sich die Herausforderungen der Zukunft meistern.

KNAPPMANN auf der polis Convention 2025 in Düsseldorf

(v.l.n.r.) Gernot Pahlen (Freiheit Emscher Entwicklungsgesellschaft mbH), Laura Knappmann



Zukunftsdialoge: Austausch, Inspiration und Weiterentwicklung

Die **KNAPPMANN Akademie** ist mehr als eine Bildungsplattform, sie ist ein Ort des Austauschs, der Inspiration und der Weiterentwicklung. Mit der **Expert Akademie** hat KNAPPMANN eine Plattform geschaffen, die über den Tellerrand hinausblickt. Sie ergänzt die **Junior Akademie** (Ausbildung und Nachwuchsförderung) und die **Senior Akademie** (interne Weiterbildung) und öffnet ihr Wissen gezielt für Partner, Fachleute und Entscheider der Branche.

Weiterbildung ist seit jeher ein Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen. **Vor 65 Jahren** stand Qualifizierung oft im Zeichen von Handwerk, Nachkriegsaufbau und klassischen Ausbildungswegen. In den 1980er- und 1990er-Jahren rückten Fragen der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes und der Teamführung in den Vordergrund. **Heute** ist Weiterbildung der Motor für Innovation, Garant für Wettbewerbsfähigkeit und Schlüssel zu nachhaltiger Stadt- und Freiraumentwicklung. Schneller Informationsaustausch, interdisziplinäre Zusammenarbeit und ein stärkeres Bewusstsein für Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt prägen den Bildungsanspruch. Wissen ist jederzeit verfügbar, doch entscheidend sind Vernetzung, Transfer und gemeinsame Anwendung.

Austausch auf einer anderen Ebene

Darüber hinaus ist die **KNAPPMANN Vortragsreihe**, die seit 2012 im zweijährigen Rhythmus stattfindet, ein wichtiger Zukunftsdialog. Mit namhaften Referierenden aus Planung, Wissenschaft und Politik setzt KNAPPMANN Impulse für die nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung. Zusätzlich veranstaltet KNAPPMANN seit 2011 das jährliche **KNAPPMANN Kochevent**, bei dem Schlüsselpositionen der Branche an einem Herd zusammenkommen.

Beim gemeinsamen Zubereiten eines mehrgängigen Menüs entsteht Austausch auf einer anderen Ebene: persönlich, kreativ und verbindend. Diese Kontinuität zeigt: Wissensaustausch ist bei KNAPPMANN kein kurzfristiger Trend, sondern Teil der DNA.

Die Expert Akademie führt diesen Gedanken konsequent weiter – mit Workshopseminaren und Fachforen, in denen Planung, Verwaltung und Praxis zusammenkommen. 2025 etwa standen die Themen Urban Green Solutions und Grünblaue symbiotische Infrastruktur im Fokus – mit besonderem Wert auf praxisnahe Umsetzung. Statt reiner Theorie konnten Teilnehmende Lösungen erarbeiten, diskutieren und auf Alltagstauglichkeit prüfen. Das Ergebnis: Nur im Dialog entstehen Konzepte, die Städte wirklich klimaresilient, lebenswert und zukunftsfähig machen.

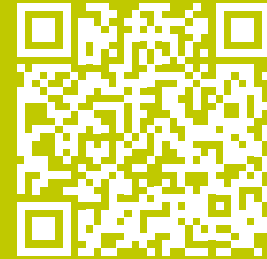
KNAPPMANN Vortragsreihe 2025



Gemeinsame Antworten finden

Die Expert Akademie versteht Weiterbildung als Netzwerkarbeit. Sie schafft Verbindungen zwischen Architekten, Ingenieuren, Landschaftsplanern, Kommunen und Projektentwicklern. Sie bringt Menschen ins Gespräch, die sich sonst nur am Rande begegnen und eröffnet damit neue Perspektiven für Projekte und findet gemeinsame Antworten auf die Fragen unserer Zeit.

So leistet KNAPPMANN seinen Beitrag zur Entwicklung der Branche, nicht nur durch Bauwerke, sondern durch Ideen, Austausch und Inspiration. Denn die Erfahrung zeigt: Transformation gelingt nur, wenn Wissen geteilt und weiterentwickelt wird.



QR-Code scannen und mehr über die KNAPPMANN Akademie und ihre Veranstaltungen erfahren

KNAPPMANN Vortragsreihe 2025 auf Zeche Zollverein

(v.l.n.r.) Prof. Dr. Thomas Druyen (Soziologe und Zukunftswissenschaftler), Peter Knappmann, Laura Knappmann (KNAPPMANN), Peter Menke (NED.WORK Agentur + Verlag GmbH), Dr. Frank Dudda (Oberbürgermeister der Stadt Herne und Vorsitzender der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr), Stefan Christochowitz (GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH), Gernot Pahlen (Freiheit Emscher Entwicklungsgesellschaft mbH)



Impressum

Herausgeberin & Redaktion:

Knappmann Service GmbH
& Co. KG

Heinz-Bäcker-Straße 31
45356 Essen

Tel.: 0201 8666-3

E-Mail: info@knappmann.de
www.knappmann.de

Realisation:

A-Quadrat Werbeagentur
GmbH

Am Ruhrstein 45
45133 Essen

Tel.: 0201 43767313

E-Mail: info@a2-werbeagentur.de
www.a2-werbeagentur.de

Essen, den 06.01.2026

Bildnachweis

S. 9 Screenshot: Google My Maps

S. 9 Visualisierung Kultushafen:
wbp Landschaftsarchitekten GmbH

**S. 11 Visualisierung Leidenhausener
Gärten, Köln:** RBL Projekt
Leidenhausener GmbH & Co. KG

S. 12 Opel Stadt Bochum:
Stadt Bochum, Pressestelle

S. 17 EWG x KNAPPMANN:
Mark Aufdemkamp



Projekt Mark 51°7, Bochum